Evangelische
Kirchengemeinde
Lintfort

# Blickpunkt Gemeinde

Dezember 2021 bis Februar 2022 (4/2021)

Jesus Christus spricht:

## WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.

Johannes 6,37

# Was mich zur Zeit bewegt

Türen beschäftigen mich im Moment besonders: die Tür meiner alten Wohnung habe ich vor nicht langer Zeit endgültig abgeschlossen. Viele neue Türen öffnen sich dafür nun für mich seit ca. zwei Monaten hier in unserer Gemeinde in Lintfort!

Spannend und manchmal aufregend ist das: Ich entdecke hinter unseren Kirchentüren Orte, an denen wir gemeinsam Gottesdienst feiern; viele private Wohnungstüren öffnen sich, hinter denen ich Menschen begegne, die einen Todesfall in der Familie haben oder die ihr Kind taufen lassen möchten oder die einen besonderen Geburtstag feiern.

Und bald ist auch schon wieder die Zeit für die 24 Türen im Adventskalender! Sie helfen uns dabei, Schritt für Schritt Weihnachten entgegen zu gehen. Sie wecken die Vorfreude auf das Fest der Geburt des Gottessohnes Jesus Christus als Mensch unter Menschen. So kommt Gott uns ganz nahe, wenn wir ihm unsere Herzenstür öffnen. Und dann kommt der Tag, an dem wir die Türen zum Neuen Jahr 2022 aufstoßen. Vielleicht werden wir auch diesmal einen Moment innehalten, um das dann vergangene Jahr rückblickend zu betrachten: glücklich, wenn sich für uns vielleicht lange verschlossene Türen endlich geöffnet haben: ein neuer Job, die große Liebe, doch wieder gesund werden…; traurig, wenn leider eine Herzenstür für immer zugeschlagen ist, weil der Kampf verloren gegeben werden musste.

Wie es guter Brauch ist, wird auch dieses Neue Jahr 2022 unter ein Bibelwort gestellt. Es möchte uns als Jahreslosung gleichsam wie ein roter Faden durch das Jahr begleiten. Jesus Christus spricht (Joh 6,36): „*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.*“

Die Künstlerin Stefanie Balinger hat dazu das Bildmotiv auf der Titelseite entworfen: eine geöffnete Tür. Warmes, einladendes Licht leuchtet uns entgegen. In der Mitte liegt ein Brot auf dem Tisch, dicht daneben ein Glas Wein. Für wen ist diese Tür geöffnet? – Und v.a.: wo ist diese offenen Tür zu finden?

Diese Tür, so sagt Jesus, steht für alle offen, die kommen möchten! Und sie ist überall da zu finden, wo wir uns auf den Weg machen, Gott zu begegnen: z.B. könnte das die offene Tür vom Stall zu Bethlehem sein, hinter der wir das Kind in der Krippe finden; Sonntags die geöffnete Kirchentür, wo wir miteinander Abendmahl feiern, Brot und Wein teilen. Überall da ist Gott zu finden! Und eigentlich überall und immerzu: wenn wir unsere Herzenstür für Gottes Liebe und unsere Mitmenschen öffnen. Gottes Tür bleibt immer und überall für uns offen. Gott lädt uns jeden Tag neu ein, einzutreten, sich in seiner Liebe geborgen und zu Hause zu fühlen.

Jesus sagt: niemand wird abgewiesen – alle sind willkommen! Du darfst kommen, wie du bist – auch mit deinen Fragen, Zweifeln und Ängsten bist du willkommen.

Vielleicht könnte es im Neuen Jahr 2022 an der Zeit sein, sich ( neu) auf die Suche nach dieser offenen Tür zu machen? Vielleicht geschieht es so, dass sich Ihre Herzenstür öffnen kann für die Begegnung mit Gott. Gottes Einladung steht! Lassen Sie sich einladen und bringen Sie gerne Ihre Fragen, Ihre Zweifel oder Ihre Ideen mit. Sie werden hinter dieser Tür viele Menschen treffen, die gemeinsam und fröhlich miteinander im Glauben und im Leben unterwegs sind.

Bleiben Sie behütet!
Pfarrerin Dorothee Neubert

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Was mich zur Zeit bewegt? | 2-3 |
| Aus den Kitas | 4-5 |
| Kinder- und Jugendarbeit | 6 |
| Konfirmation Kreuzkirche | 7-9 |
| Aus dem Presbyterium | 10-11 |
| Förderverein Christuskirche | 12-13 |
| Friederike-Fliedner-Haus | 14-15 |
| Musik in der Kreuzkirche | 16-17 |
| Aus der Gemeinde | 18-19 |
| Gottesdienste | 20-21 |
| Veranstaltungen | 22-23 |
| Mit Martin auf Entdeckertour | 24 |
| Schlüsselmoment | 25 |
| Fahrt auf Luthers Spuren | 26-27 |
| Abschied Marion Köster | 28-29 |
| Weltgebetstag 2022 | 29 |
| Entwidmung Lutherhaus | 30 |
| Aufruf Diakoniespende | 31 |
| Jahresbericht Diakonie | 32-33 |
| Künstleratelier | 34 |
| Freud und Leid | 35 |
| Anschriften | 38-39 |
| Steinsuppe | 40 |



### Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Lintfort, Friedrich-Heinrich-Allee 22, 47475 Kamp-Lintfort
Redaktion: Michael Hammes (V.i.s.d.P.), Rainer Felske, Birgit Kames, Helga Klaus, Ulrike Kaufmann, Ingeborg Reichwein, Rolf Schumacher
*blickpunkt@kirche-lintfort.de*
Gesamtherstellung:
SET POINT, 47475 Kamp-Lintfort
Auflage 7.000 Stück
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2022 ist der **8. Januar 2022**.


### Bankverbindung der Kirchengemeinde Lintfort

Kontoinhaber: Ev. Verwaltungsamt im Kirchenkreis Moers
Verwendungszweck: Kenn-Nr. 3112
Bank für Kirche und Diakonie -KD-Bank-
IBAN: DE65 3506 0190 8803 1120 03
BIC: GENODED1DKD

# Neues Kindergartenjahr

Herzlich Willkommen in der Kita Regenbogen. Unser Kindergartenjahr ist mit 28 neuen Kindern gestartet. Das war ziemlich aufregend für alle Beteiligten. Viele neue Eindrücke prasselten auf Kinder, Eltern und Personal ein. Mittlerweile haben wir uns gut gefunden und der Alltag läuft.

Wir spielen, trösten und geben immer wieder neue Lernimpulse. Bewegung und neue Ideen sind willkommen. So werden wir dieses Jahr mit einem bewegten Projekt füllen. Unsere Kinder werden im Laufe des Kindergartenjahres durch alle Gruppen wandern. Hierbei werden wir sie in altershomogene Gruppen einteilen. Es gibt also die Kiddis, die Middis und die Maxis. Das wird ziemlich spannend werden. Gezielte Lernimpulse und neue Ansätze finden hier die Möglichkeit zu wachsen. Wir freuen uns darauf und sind schon sehr gespannt was das Jahr uns bringen wird.

Das Team der Kita Regenbogen

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder über einen aktiven Förderverein in unserer Kita. So können wir mit unseren Maxi-Kindern auch dieses Jahr wieder am Schwimmunterricht teilnehmen. Der Förderverein übernimmt hierfür die Kosten und hat uns tolle Schwimmwesten finanziert. Ebenso wird immer wieder Neues – besonders Material für die einzelnen Gruppen – angeschafft. Die Tonibox mit den vielen Tonis sind heiß begehrt.



# Zwei T-Shirts reisen um die Welt

**Projekt über nachhaltig produzierte und fair gehandelte Baumwolle**

In der Woche vor dem Weltkindertag stand in der Arche alles unter dem Thema „Fairer Handel“. Die Kinder in allen Gruppen begleiteten zwei T-Shirts auf ihrer „Lebensreise“ um die Welt, vom Baumwollfeld bis in unseren Kleiderschrank. Das blaue T-Shirt ist nachhaltig produziert und fair gehandelt, das orangene T-Shirt ist auf herkömmlichem Wege produziert und gehandelt worden.

Die Reise führte uns von Indien über die Türkei, Bangladesch, Taiwan und China bis nach Deutschland. Wie wächst eigentlich Baumwolle und wie wird daraus ein Faden? Funktionieren Webereien so wie unsere Webrahmen? Kann man wirklich mit Naturfarben Stoff färben? Auf diese und viele weitere Fragen haben wir gemeinsam mit viel Forscher- und Tatendrang nach Antworten gesucht. Neben den einzelnen Herstellungsschritten standen besonders die Vorteile des fairen Handels für Mensch und Umwelt im Vordergrund: faire Löhne, Kinderrechte (insbesondere der Verzicht auf Kinderarbeit), Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Viola Chowanietz

# Die Vorschuldetektive

Unsere Vorschulkinder sind mit viel Freude und Aufregung in ihr letztes Kitajahr gestartet. Als Namen für ihre Gruppe haben sie „Vorschuldetektive“ gewählt. Bereits in den ersten Wochen gab es viel zu erleben: im Theater beobachten sie eine kleine Schnecke auf der Suche nach ihrem Haus und im Kino konnten sie den kleinen Orang-Utan Dodo auf seinen Abenteuern begleiten. Derzeit lernen die Kinder im Vorschulprogramm „Stark für die Schule“ mit Referentin Nina Müller, ihre Stärken zu erkennen, sich zu behaupten, laut NEIN zu sagen und den Umgang mit guten und schlechten Gefühlen. Als Konsequenz aus dem Projekt "Fair gehandelte Baumwolle" bestehen in diesem Jahr die T-Shirts unserer Vorschulkinder erstmals aus zertifizierter Fair Trade Biobaumwolle. Auch unsere Team-T-Shirts und die Arche T-Shirts für alle Kinder werden fortan ausschließlich in dieser Form angeboten.

Viola Chowanietz

## Workshop Kostüme nähen

Einen Workshop der besonderen Art gab es an zwei Tagen im Paul-Schneider-Haus.

Kostüme nähen für unsere Anspiele in der Gemeinde, das war unser Ziel. Und gerade weil alle drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen keinen Lernbedarf hatten, war das Resultat toll. Sechs schöne Kostüme werden nun unseren Fundus erweitern.

## Tiere hautnah erleben

Unser Projektausflug führte uns diesmal zum Elvericher Hof in Wallach.

Hier leben Pferde, Lamas, Hängebauchschweine, Ziegen, Kamerunschafe und Pfauen. Und fast alle tierischen Hofbewohner gingen begeistert auf uns zu, wollten gestreichelt und gekrault werden.

Und auch wenn einige Kinder zuerst großen Respekt zeigten, verflog dieser sehr schnell und alle Tiere bekamen dann auch ihre Streicheleinheiten.

Ein gelungener Tag für Mensch und Tier.

Texte und Fotos: Claudia Steger

# Konfirmationen 2021

## mit Pastor Frank Hartmann in der Kreuzkirche

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir die Namen im Internet nicht veröffentlichen.

Redaktion ***Blickpunkt Gemeinde***

Foto: Heidi Marcinkowski

Fotos: Heidi Marcinkowski

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir die Namen im Internet nicht veröffentlichen.

Redaktion ***Blickpunkt Gemeinde***

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir die Namen im Internet nicht veröffentlichen.

Redaktion ***Blickpunkt Gemeinde***

# Aus dem Presbyterium

So langsam kommen wir wieder, was die Presbyteriumssitzungen betrifft, in den „Normal-Modus“.

Es ist schon schön, sich wieder in Gänze zu sehen, miteinander über den Tisch reden und die Stimmung direkt im Raum wahrnehmen – das fehlt bei den Zoom-Sitzungen. Allerdings bedeuten die vielen Nebengespräche so zwischendurch eine nicht unerhebliche Verlängerung der Sitzungen, waren die Zoom-Sitzungen dagegen viel konzentrierter. Unsere Abwägungen bei der Frage nach den Unterschieden zwischen echt und virtuell und der weiteren Nutzung des Zoom-Formates lassen auch Vorteile erkennen. Ein großer Vorteil ist das Einsparen von Wegezeiten, denn wir sitzen zu Hause an den Rechnern. Daher wird es weiterhin auch Zoom-Sitzungen für kleinere Arbeitsgruppen geben.

Wir hatten also im Berichtszeitraum drei präsentische Sitzungen im August, September und Oktober. Einige Stichworte aus den Sitzungen zu verschiedenen Themen:

## August

- Schwerpunktthema: „Lobbyismus für Gottoffenheit“, ein Impulspapier der Landessynode zu der Perspektive des Endes der Volkskirche.
- Reichlich Entscheidungen in Bezug auf unsere Gebäude
- Datenschutz in der Gemeinde
- Reichlich Beschlüsse in unserem Personalwesen
- Weitere Ideen in Bezug auf ein „Digitales Gemeindehaus“
- Erste Gedanken zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt, eine Pflichtaufgabe per Kirchengesetz

## September

- Personalsicherungsfond in der Region 6 (Neukirchen, Vluyn, Hoerstgen und Lintfort) – hieraus schöpfen wir einen Zuschuss zu den Personalkosten für unsere Kirchenmusikerin.
- Anschaffungen von Inventar in den Kitas und Gemeindehäusern – von Mobiliar hin zu Teppichböden
- Erneut reichlich Entscheidungen die Gebäude betreffend
- Berichte aus den Ausschüssen für Jugendarbeit, für Theologie und Kirchenmusik und Personalausschuss (wie eigentlich in jeder Sitzung)

## Oktober

- Besichtigung des Untergeschosses im Lutherhaus. Dieses soll für unsere Gemeindearbeit umgebaut werden. Geplant ist die Anmietung der Fläche von der neuen Besitzerin, der Grafschafter Diakonie.
- Fragen der Jugendarbeit in Bezug auf die Neuausschreibung unserer Stelle für die Jugendleitung. Angedacht ist die Schaffung einer Vollzeitstelle.

Besonders erwähnenswert sind die Vereinbarungsgespräche mit dem jetzt vollständigen Pfarrteam und dem Presbyterium.

Diese Vereinbarungsgespräche haben das Ziel, die Dienstumfänge der einzelnen Pfarrpersonen bezogen auf deren „Pflicht- und Küraufgaben“ zu beschreiben und für zwei Jahre festzuschreiben. Das geschieht auf der Grundlage eines Arbeitszeitmodells und der Fürsorgepflicht des Presbyteriums für „sein“ Pfarrteam.

Es ist nachvollziehbar, dass die Anforderungen im Pfarramt stetig gewachsen sind, denn durch die von der Landeskirche initiierten Reduzierung der Pfarrstellen fällt pro Pfarrstelle immer mehr Arbeitszeit für die wesentlichen Aufgaben des Pfarramtes an.

## Das Wesentliche des Pfarramtes

Dazu gibt es eine Handreichung der Landeskirche, die 2014 die Landessynode beschlossen hat, in der beschrieben wird, was die zentralen Aufgaben sind:

1. Verkündigung
2. Seelsorge
3. Bildung
4. Diakonie
5. Leitung

Um diese Anforderungen in Arbeitsbedingungen so zu erfüllen, dass es nicht zu dem bekannten „Burnout-Syndrom“ kommt, sollen wir als Presbyterium mit dem Pfarrteam Vereinbarungsgespräche führen.

Schon längst ist uns deutlich geworden, dass wir nicht mehr alles, was wir mit zuvor von 3,5 Pfarrstellen erwartet haben, nun von 2,5 Pfarrstellen gleichermaßen erwarten können.

Bei allem, was wir im Presbyterium beraten und entscheiden, sind wir auf Gottes Geist angewiesen. Darum können wir nur bitten und hoffen, dass er uns durch diese Zeiten der Herausforderungen und der Gefährdungen leitet.

Lutz Zemke
Vorsitzender des Presbyteriums

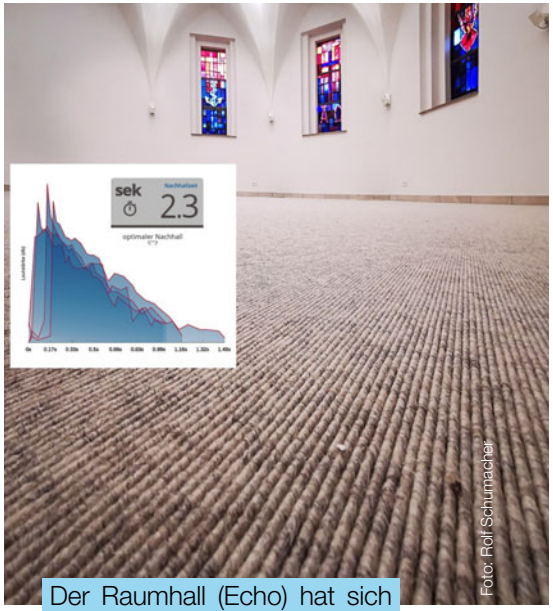
# Neuigkeiten

Wissen Sie es schon? Haben Sie es vielleicht gehört oder sogar selbst entdeckt? Ja, natürlich! Endlich ist der neue Teppichboden in der Feierkirche verlegt worden. Nicht etwa wegen des schickeren Aussehens oder der Gemütlichkeit. Nein, das ist es nicht, was uns zu dieser Ausgabe bewegt hat. Hier geht es schlicht und ergreifend um die Verbesserung der Akustik.

Der beim Umbau der Christuskirche verlegte Steinboden sorgte nämlich dafür, dass Gesprächsrunden in der Feierkirche zur reinsten Qual wurden. Als Förderverein haben wir uns das nicht länger mit anhören können. Schließlich soll die Feierkirche ja keine Folterkammer sein.

So entschlossen wir uns, dieses Übel zu beseitigen. Und… Die Akustik ist jetzt deutlich verbessert!

Dafür haben wir buchstäblich unsere letzten Euros zusammengetragen. Jetzt sind wir arm wie Kirchenmäuse.




Der Raumhall (Echo) hat sich fast halbiert.

Damit wir auch unser nächstes Ziel verwirklichen können, sind wir wie immer auf Ihre Hilfe angewiesen. Ihre Spenden können unserem Förderkreiskonto wieder auf die Beine helfen. Wir zählen auf Sie! Herzlichen Dank schon mal!

Helga Klaus

## Förderverein Christuskirche e.V.

(Amtsgericht Kleve, Vereinsregister Nr. 1558)

Ev. Gemeindeamt Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 22, 47475 Kamp-Lintfort
*foerderverein-christuskirche@web.de*

**Spendenkonto:**
Sparkasse Duisburg,
IBAN: DE70 3505 0000 0200 2448 20
BIC: DUISDE33XXX

Seit der Mitgliederversammlung 2021 des Fördervereins Christuskirche e.V. gehören dem Vorstand folgende Mitglieder an: Rolf Schuhmacher (Vorsitzender), Werner Bach (Beisitzer), Helga Klaus (stellvertr. Vorsitzende), Ulrike Kaufmann (Kassenwart), Lutz Zemke (Beisitzer), Susanne Reinders (Beisitzerin), Jochen Brandt (Beisitzer), Peter Gottschlich (Schriftführer)

# Friederike-Fliedner-Haus

## C wie Café am Ring

Weiter geht es im Alphabet mit C wie Café. Gemeint ist natürlich das Café am Ring im Friederike-Fliedner-Haus (FFH).

Bevor ich Ihnen meine Ansprechpartnerinnen vorstelle, möchte ich Ihnen meinen Eindruck von diesem gemütlichen Raum schildern. Ich durfte schon ein paar Mal dort sein, sei es zu Sitzungen oder einfach zum Essen. Und immer wieder bin ich begeistert, welche Atmosphäre ich dort verspüre. Der Raum ist groß, hell und freundlich eingerichtet. Blumen stehen auf den Tischen und schöne, bunte Tischdecken, die die Jahreszeit widerspiegeln, verbreiten gerade jetzt, wo es draußen langsam wieder ungemütlicher wird, eine warme Stimmung.

Nun zu meinen Gesprächspartnerinnen. Frau Barbara Evers, Leiterin des Sozialdienstes, hat mir schon im Vorfeld einiges erklärt. Und Frau Silvia Landwehrs, zweite Leiterin der Küche des FFH und des Cafés am Ring, hat mir dann noch meine restlichen Fragen beantwortet.

Ein Café gab es von Anfang an im FFH, damals noch im Altbau. Es war verpachtet und sehr klein. War der Andrang mittags mal größer, wurde auf die Markthalle ausgewichen, damit alle Platz fanden. Später wurde das Café in Eigenregie der Küche geführt. Mit dem Neubau zog auch das Café um. Heute liegt es entlang der Friedrich-Heinrich-Allee. Der

Foto: Rolf Schumacher

Zugang ist für Gäste von der Straße aus, Bewohner und Angehörige können auch vom Haus aus ins Café kommen. Mit seinen großen Fenstern hat man von innen einen guten Überblick, was alles draußen auf der Straße so los ist. Geöffnet ist das Café am Ring an 7 Tagen in der Woche, montags bis freitags von 12 bis 15 Uhr und am Wochenende von 12 bis 16 Uhr.

Bis 14 Uhr gibt es den Mittagstisch, ansonsten aber immer Kaffee und Kuchen. Da auch Essen mit nach Hause genommen werden kann, hat mir Frau Landwehrs den Speiseplan mitgegeben. Und ich muss sagen, mir läuft das Wasser im Munde zusammen. Es gibt einen täglich wechselnden Mittagstisch mit zwei verschiedenen Mahlzeiten. Dazu kann man noch eine Vorsuppe und Nachtisch bekommen. Demnächst soll auch wieder die Salattheke geöffnet werden – sobald die Hygieneregeln das wieder zulassen. Im Schnitt zahlt man für so ein Mittagessen mit Vorsuppe und Nachtisch ca. 7,50 €. Wie heißt es so schön: da kann man nicht meckern. Übrigens hat das Café am Ring täglich etwa 30 Gäste aus der Umgebung, die dort ihre Mahlzeit zu sich nehmen und auch viele Mitarbeiter des Hauses essen regelmäßig dort.

Das Café am Ring wird aber nicht nur zur Mahlzeiteneinnahme genutzt. Es finden mittlerweile auch wieder Aktionen wie Bingo oder der „Bunte Nachmittag“ dort statt. Eine Ecke des Cafés wird für die regelmäßigen Gottesdienste genutzt.

Ganz herzlichen Dank an Frau Evers, die immer alle Gespräche mit den verschiedenen Abteilungen so toll organisiert. Und ein riesengroßes Dankeschön an Frau Landwehrs, die trotz Essensausgabe sich die Zeit genommen hat, um meine Fragen zu beantworten.

Birgit Kames

**Friederike - Fliedner - Haus**
**Evangelische Altenpflegeeinrichtung Kamp-Lintfort gGmbH**
Ringstr. 99 - 103, 47475 Kamp - Lintfort
Tel.: 02842 9133 - 0 www.friederike-fliedner-haus.de

Geschäftsführung und Einrichtungsleitung: Ralph Simon
Stellv. Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung: Andreas Marzejek, Stephan Symanczyk
E-Mail: *info@friederike-fliedner-haus.de*

Gemeinde mit mir

# Musik in der Kreuzkirche

Grafik: Constanze Ebel

Unverhofft kommt oft:

Es begann mit einem Spaziergang rund um die Kreuzkirche, als aus dem Kirchraum nach Außen durch die geöffnete Kirchentür wohlklingende Gitarrentöne zu hören waren. Sie wurden begleitet von dem angenehmen Gesang von Pastor Christoph Roller, der an diesem Tag die Kirche in der Passionszeit geöffnet hatte.

Auf Marijke Köhler und ihren Ehemann wirkte es wie eine direkte Einladung zum Verweilen. Sie folgten dem Klang und kamen mit dem Pastor ins Gespräch. Marijke, der Musik am Herzen liegt, fragte, ob sie auch einmal dort musizieren dürfe, was Christoph Roller begeistert aufnahm. Marijke Köhler, die Geige spielt, lud ihre Freundin Gudula van Fürden, die eine sehr gute Akkordeonspielerin ist, zum gemeinsamen Musizieren in die Kreuzkirche ein.

Der Idee wurde direkt am darauffolgenden Mittwoch in die Tat umgesetzt. Wir kamen an diesem Tag schnell ins Gespräch. Beide Freundinnen ließen mich vorab wissen, dass sie keinesfalls ein perfektes kleines Konzert geben wollten. Sie konnten sich vorstellen, für andere Musikbegeisterte vierzehntägig für ca. eine Stunde unterschiedliche Musikstücke zu spielen.

Seitdem reist Gudula van Fürden jeweils aus Xanten an und freut sich auf das Zusammenspiel mit ihrer Freundin, die fast direkt neben der Kreuzkirche wohnt.

Beide Frauen genießen seit der Passionszeit die schöne Atmosphäre, zu der auch die gute Akustik der Kirche beiträgt. Sie freuen sich, wenn andere Menschen ihre Musik wertschätzen, sich sogar so manches Mal angesprochen fühlen, bekannte Melodien mit zu summen, zu singen oder sich im Takt zu wiegen.

Grafik: Mester

Foto: Ulrike Kaufmann

Die Musikerinnen Marijke Köhler und Gudula van Fürden

Ich bin so dankbar dafür, dass diese beiden Frauen so unkompliziert für uns da sind. Sie sorgen für eine gute, angenehme Stimmung in der Kirche, legen mit ihrer Musik ein wohliges Mäntelchen über unsere Alltagssorgen, zaubern ein Lächeln in unser Gesicht.

Es tut gut, während ihrer Anwesenheit mittwochs nachmittags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr die Kreuzkirche zu besuchen. Diese Erfahrung teile ich mit unterschiedlichen Gästen.

Marijke und Gudula bringen durch ihre Musik Sonnenstrahlen in die Kirche; und das sogar bei Regenwetter. Niemand verlässt anschließend die Kirche so, wie er sie zuvor betreten hat.

Die beiden Freundinnen sind keine offiziellen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde. Und trotzdem ist es ihnen wichtig, uns an ihrer Musik teilhaben zu lassen, uns zu erfreuen. Solange es ihnen privat möglich ist, werden sie auch weiterhin ihre Geige und das Akkordeon in der Kreuzkirche zum Erklingen bringen.

Ein herzliches Dankeschön an beide Musikantinnen.

Ulrike Kaufmann

# Herzlich willkommen, Dorothee Neubert

Bereits am 1. August 2021 hat Pfarrerin Dorothee Neubert ihren Dienst bei uns begonnen. Am 5. September wurde sie durch Superintendent Wolfram Syben in ihr Amt eingeführt.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst hatten ihre Familie, die Kolleg*innen und die Gemeinde Gelegenheit zu Glückwünschen und für kurze Gespräche. Alles auf dem sonnengefluteten Vorplatz der Kreuzkirche und mit einem Getränk zur Hand.

Pfarrerin Neubert bringt einen großen Wissensschatz in der schulischen Arbeit mit, den sie im Religionsunterricht an der Grundschule “Am Pappelsee” einsetzen wird, um Kindern die Grundlagen unseres Glaubens zu vermitteln.

Sie wird mit der Gemeinde Gottesdienste feiern, taufen, Liebende trauen, Verstorbene beerdigen und Menschen in seelischer Not zur Seite stehen.

Im Friederike-Fliedner-Haus und dem AWO-Seniorenzentrum wird sie Gesprächspartnerin für die Senior*innen sein und den Mitarbeitenden und Angehörigen ihr Ohr schenken.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit mit Pfarrerin Neubert. Wir wünschen ihr für ihren Dienst Gottes Segen und dass sie hier schnell “zu Hause” ist!

Heike Jansen und Michael Hammes

Foto: Lutz Zemke

# Unsere Kirchen sind geöffnet

**Christuskirche**
(Friedrich-Heinrich-Allee 22)
Jeden Dienstag,
10.00 bis 12.00 Uhr

**Kreuzkirche**
(Geisbruchstraße 22)
Jeden Mittwoch,
15.00 bis 17.00 Uhr

**ohne Anmeldung**

**mit Maske**

Foto: Rolf Schumacher

**und mit**

**viel Freude beim Verweilen**

# Verteiler für den Gemeindebrief gesucht

Viermal jährlich wird ***Blickpunkt Gemeinde*** in unserer Gemeinde von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern verteilt. Zurzeit entstehen viele neue Baugebiete in unserer Stadt. Wir freuen uns, wenn alle Gemeindemitglieder bedacht werden und suchen für folgende neuen und auch frei gewordenen Straßen Austräger*innen:

Alfredstraße (12), Annastraße (2), Auguststraße (53), Christianstraße (13), Einerstraße (14), Jahnstraße (43), Kattenstraße (64), Maria-Theresien-Straße (7), Moerser Straße (223), Niersenbruchstraße (32), Pappelstraße (24), Pestalozzistraße (16), Ringstraße (43), Steigerweg (10)

**Wer diese Aufgabe übernehmen möchte, wende sich bitte an Heike Jansen in unserem Gemeindebüro, Friedrich-Heinrich-Allee 22, Telefon 9 13 40.**

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft im Namen des Redaktionsteams.

# Gottesdienste

## vom 28. November 2021 bis zum 28. Februar 2022

| Datum | Christuskirche | Kreuzkirche |
|---|---|---|
| 28.11.2021<br>1. Advent | **10.00 Uhr FG**<br>Lutz Zemke | - |
| 05.12.2021<br>2. Advent | **12.00 Uhr T*** Dorothee Neubert | **10.00 Uhr** Dorothee Neubert |
| 12.12.2021<br>3. Advent | **10.00 Uhr** Frank Hartmann | **12.00 Uhr T*** Frank Hartmann |
| 19.12.2021<br>4. Advent | **12.00 Uhr T*** Michael Hammes | **10.00 Uhr A** Michael Hammes |
| **Informationen zu den Gottesdiensten an Heiligabend und zu Weihnachten werden zeitnah in den Schaukästen und auf der Website veröffentlicht.** | | |
| 31.12.2021<br>Altjahresabend | **18.00 Uhr** Frank Hartmann | - |
| 02.01.2022 | **12.00 Uhr T*** Michael Hammes | **10.00 Uhr** Michael Hammes |
| 09.01.2022 | **10.00 Uhr** Dorothee Neubert | **12.00 Uhr T*** Dorothee Neubert |
| 16.01.2022 | - | **10.00 Uhr A** Frank Hartmann |
| 23.01.2022 | **10.00 Uhr** Lutz Zemke | **12.00 Uhr T*** Lutz Zemke |
| 30.01.2022 | - | **10.00 Uhr** Stefan Maser |
| 06.02.2022 | **10.00 Uhr A** Dorothee Neubert | **12.00 Uhr T*** Dorothee Neubert |
| 13.02.2022 | **12.00 Uhr T*** Frank Hartmann | **10.00 Uhr** Frank Hartmann |
| 20.02.2022 | **10.00 Uhr** Michael Hammes | **12.00 Uhr T*** Michael Hammes |
| 27.02.2022 | **12.00 Uhr T*** Lutz Zemke | **10.00 Uhr** Lutz Zemke |



## Zusätzliche Gottesdienste:

**Kids-Go, Gottesdienst für Kids:** jeden Sonntag 10 bis 11.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Geisbruchstr. 22

**GD im Friederike-Fliedner-Haus**, Ringstraße 99-103: jeden Donnerstag 16 Uhr

**GD im AWO Altenheim**, Markgrafenstraße 9-11: jeden 3. Dienstag 10.30 Uhr

**GD im Caritas-Haus St. Hedwig**, Sandstraße 37: erster o. zweiter Freitag 10 Uhr

**GD im Sen.-Zentrum St. Josef**, Walkenried-Str. 2: erster o. zweiter Freitag 10 Uhr

**GD in der Seniorenresidenz Belia**, Hölderlinweg 2: erster Donnerstag, 10.30 Uhr

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

**A** Abendmahl
**T** Taufe
**GD** Gottesdienst
**FG** Familiengottesdienst
**TG** Taufgottesdienst
**Mi** Mittwoch
**Sa** Samstag
**T*/TG*** wegen der geltenden Abstandsregeln nur für die Angehörigen der Täuflinge

Grafik: Pfeffer

## 3G-Regel

Aktuell finden alle Gottesdienste unter Berücksichtigung der 3G-Regeln statt (geimpft, getestet, genesen). Impfnachweise und Personalausweise werden vor Beginn des Gottesdienstes überprüft. Sollten keine Nachweise vorliegen, müssen die Besucher leider abgewiesen werden. Dadurch versprechen wir uns mehr Freiheiten für die Feier des Gottesdienstes bei einem möglichst hohen Sicherheitsgefühl für alle Teilnehmenden.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## Angaben ohne Gewähr

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen des Predigtplanes kommen. Diese werden durch Aushänge und auf *kirche-lintfort.de* bekannt gegeben. Im Zweifel erkundigen Sie sich bitte beim Gemeindebüro (Telefon 91 34-0).

# Bibel und Glaube im Gespräch

**einmal monatlich donnerstags, 19.30 bis 21 Uhr,**
**2. Dezember 2021, 6. Januar, 3. Februar, 3. März 2022**
**Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Geisbruchstraße 22**

wir laden herzlich ein zu unserem Gesprächskreis rund um Themen zur Bibel und zum Glauben. Die Teilnehmenden bestimmen die Themen mit. Jede und jeder kann mitreden, mitdenken, mithören, fragen und auch Themenvorschläge machen.

**Nähere Infos gibt gerne Frank Hartmann, Tel. 88 30,** *frank.hartman@ekir.de.*

# Forum Kirche Lintfort

Ganz herzliche Einladung zu unserem nächsten virtuellen Stammtisch am

**Donnerstag, 6. Januar 2022,**
**19 bis 20.30 Uhr.**

Worum geht es bei dem Forum? Glaube findet an vielen Orten statt; nicht nur sonntags in der Kirche, während der Woche - im täglichen Geschehen, sondern mittlerweile auch ganz häufig im Internet.

So möchten auch wir dieses Medium nutzen, um mit Ihnen im Gespräch zu bleiben.

Im Januar „feiern“ wir unser einjähriges Bestehen. Das ist ein Grund, einmal anzustoßen – jeder von zuhause, bequem von der Couch aus oder von wo auch immer Sie sich zuschalten.

Wir wollen uns mit Ihnen über „Gott und die Welt“ unterhalten. Denn genau so heißt unser Thema an diesem Abend.

Schauen Sie bei uns rein und werden Sie Teil einer bunten Gemeinde.Folgen Sie einfach dem Link zum Forum Kirche Lintfort auf unserer Homepage *www.kirche-lintfort.de*.

Birgit Kames

Erwachsenenbildung, Fachberatung für Tageseinrichtungen für Kinder, Ev. Familienbildungswerk Moers, Frauen, Jugend

*www.kirche-moers.de/neuesevforum*

**Neues Ev. Forum**
**Kirchenkreis**
**Moers**
**Mühlenstraße 20**
**47441 Moers**
**Telefon 0 28 41 / 10 01 35**
*neuesevforum@kirche-moers.de*



# Weihnachtsliedersingen

**Christuskirche, Samstag, 11. Dezember 2021, 17 Uhr**

Gruppen der Gemeinde musizieren Advents- und Weihnachtsmusik. Die Zuhörer können sich bei einigen Liedern beteiligen.

Der Eintritt ist frei

# Krippenausstellung im Advent

**Christuskirche, 28. November bis 19. Dezember 2021**

Die Projektgruppe „Eintreten“ wird in diesem Jahr in der Christuskirche vom 1. bis zum 4. Advent eine Krippenausstellung präsentieren. Alle Krippen stammen aus dem fairen Handel und wir kooperieren dabei mit dem regionalen Vertriebszentrum für fair gehandelte Waren von der Schulstraße. Die Krippen stammen aus verschiedenen Kulturkreisen (hier ein Beispiel aus Palästina) und können auch käuflich erworben werden.

# Mit Martin auf Entdeckertour

25 Kinder hatten viel Freude, bei der diesjährigen Kinderbibelwoche das Leben von Martin Luther zu entdecken. Anlass war der Reichstag zu Worms, auf dem Luther vor 500 Jahren seine Schriften und Lehren widerrufen sollte. Doch er blieb standhaft und beendete seine Rede bekanntlich mit dem Satz: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen“.

Auch diese Szene hat das Team eingeübt und den Kindern vorgespielt, wie viele weitere aus Luthers Leben. Aber auch die Kinder selbst waren ab und an an den Anspielen beteiligt und so mitten im Geschehen. An jedem Tag begannen wir mit Liedern, einem Psalm und einem ausführlichen Theaterstück zu Martin Luther. Anschließend haben die Kinder in kleinen Gruppen Spiele gespielt und gebastelt. In der Pause gab es einen Snack und etwas zu trinken. Am Schluss haben wir mit Lied, Gebet und Segen den Vormittag in der Kirche beendet. Ein richtiger Schlager in diesen Tagen ist für uns „das Lied von der Freiheit“ geworden. Beim Abschlussgottesdienst am Sonntag erlebten wir nochmal Martin Luther auf dem Reichstag und haben uns mit seinem Siegel, der Lutherrose, beschäftigt.

Ein großes Lob an das ganze Kibiwo-Team unter der Leitung von Claudia Steger, ohne das eine solche Woche nicht stattfinden könnte. Als Dankeschön fuhren wir mit dem Team in den Movie-Park nach Kirchhellen.

Frank Hartmann

Foto: Rolf Schumacher

# Schlüsselmoment

Aus: Kalender "Der andere Advent 2015/16, Verein Andere Zeiten, Hamburg

Zu meinem türkischen Friseur, Herrn Murat, gehe ich schon seit ewigen Zeiten. Herr Murat heißt für mich Herr Murat, weil sein Nachname so kompliziert auszusprechen ist. Daher hat er bei meinem ersten Besuch in seinem Salon vorgeschlagen, dass ich ihn einfach bei seinem Vornamen nennen soll.

Herr Murat und ich wissen genug voneinander, um jederzeit in einen kleinen Austausch treten zu können. Wir reden über seine Kinder und über meine Kinder, über seine Heimat an der Schwarzmeerküste und meine Heimat in einer norddeutschen Moorgegend, über seinen Bruder, der in Istanbul wohnt, und über meinen Bruder, der in der Schweiz wohnt. Aber wir müssen auch nicht reden. Er bittet mich mit einer einladenden Handbewegung auf seinen Sessel, wäscht mir die Haare und legt los. Schnipp, schnapp. Oft schließe ich derweil die Augen und lasse die Gedanken laufen. Herr Murat ist dann ganz leise. Fast habe ich das Gefühl, er schneidet extra behutsam. Ab und zu tritt er zurück und betrachtet sein Werk. Diese Pausen stören mich nicht. Ich kenne das ja und denke einfach weiter.

Bis mir neulich die Pause einen Tick zu lange vorkam und ich die Augen öffnete. Mir ging gerade so viel durch den Kopf. Die Last des Lebens hatte sich auf meine Seele gelegt und bedrückte mich. Ich machte mir Sorgen, die man nicht einfach so erzählt. Jedenfalls nicht im Frisiersessel. Sorgen, die man hinter Stirn und Augenlidern verborgen halten kann – wie ich glaubte. Herr Murat stand an den Spiegel gelehnt, hatte die Schere sinken lassen und schaute mich an – freundlich, fast ein wenig liebevoll. Er muss an meinem Gesicht abgelesen haben, dass ich Zuspruch brauchte. Und er gab ihn mir: „Keine Sorge!“, sagte er. „Alles wird gut“. Es war ein Segen.

Kai-Uwe Scholz

## HALLO, LIEBER GOTT,

zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch.* Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER

# Fahrt auf Luthers Spuren

Vom 30.September bis 3.Oktober waren wir mit einer kleinen Gruppe auf Entdeckungstour auf den Spuren Luthers. Auch hier war der Anlass das 500-jährige Jubiläum von Luthers Auftreten auf dem Reichstag zu Worms 1521. Unsere Ziele waren neben Worms auch Speyer und Heidelberg.

Abendessen in Heidelberg

17 Personen aus Kamp-Lintfort, Hoerstgen und Neukirchen, aber auch aus Essen und Düsseldorf, machten sich am Donnerstagmorgen auf den ungefähr 300 km langen Weg nach Worms. Hier – wie auch an den anderen beiden Orten – begann die Erkundung der Städte je mit einer kompetenten, informativen und unterhaltsamen Stadtführung. Anschließend gab es viel freie Zeit, um selbst das zu besichtigen, was einen interessierte, oder irgendwo einzukehren.

In Worms beeindruckte unter anderem der Dom, das große Lutherdenkmal und natürlich die Stätte, an der Luther vor dem Kaiser stand.

Speyer faszinierte neben dem Dom durch den Gesamteindruck und durch verschiedene Kirchen, wie der Dreifaltigkeitskirche oder der Gedächtniskirche der Protestation.

Auch Heidelberg besticht durch das Gesamtbild mit Altstadt, Alter Brücke und Schloss. Auch am und im Geburtshaus des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert waren wir. Die Straßen waren hier aber voller Touristen.

Am letzten Tag feierten wir erst den Gottesdienst in der Luthergemeinde Worms mit, bevor wir unseren Aufenthalt mit dem Besuch eines Konzertes in der Dreifaltigkeitskirche beendeten, das unter dem Titel „Haschiwenu – bringe uns zurück“ stand und eine Reise zu den Traditionen des Chorgesangs in den deutschen Synagogen bot.

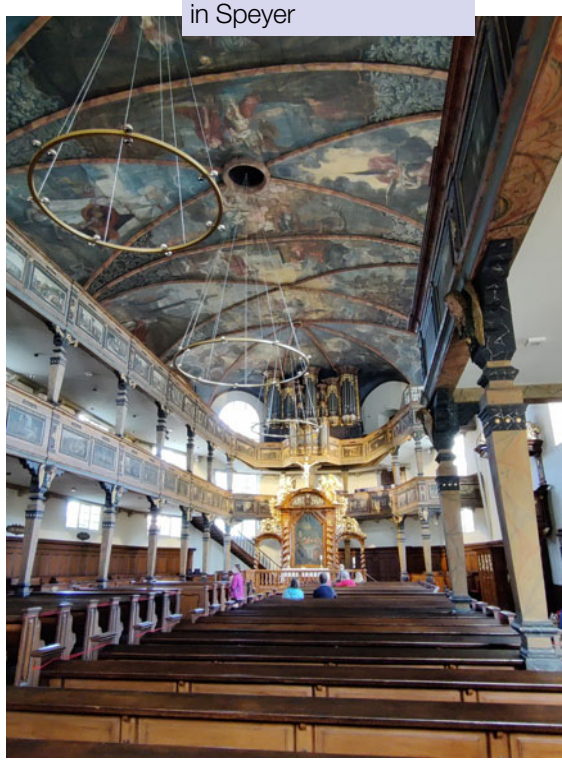
An den Abenden sind wir gemeinsam in Gasthäusern in Worms oder Heidelberg eingekehrt, bevor es dann zurück zum Hotel in Lampertheim ging, wo wir durch den Ausfall des Aufzugs und des Getränkeautomaten gewisse Einschränkungen in Kauf nehmen mussten. Eine kleine Andacht mit Lied und Segen schloss den Tag ab.

Am Schluss waren sich die meisten einig, dass es eine lohnenswerte Fahrt war. Viele äußerten den Wunsch, bald wieder eine ähnliche Tour zu unternehmen.

Frank Hartmann

Fotos: Frank Hartmann

Skulptur in Worms: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“



Die beeindruckende Dreifaltigkeitskirche in Speyer

# Verabschiedung in den (Un-)Ruhestand

Marion Köster, die zuletzt Hausmeisterin im Lutherhaus war, geht nun nach 32 Jahren in Rente. Was sie alles erlebt hat und wie ihre Anfänge waren, hat sie mir in einem längeren Gespräch erzählt.

Am 1. Juni 1989 hat sie im Altbau des Lutherhauses ihre Stelle als Küsterin angetreten. An ihr Vorstellungsgespräch mit Pfarrerin i. R. Helga Klaus kann sie sich noch gut erinnern. „Wir bauen noch etwas an“ hieß es in diesem Gespräch.

Foto: Michael Ziebuhr

Dass das Lutherhaus sich dann um fast das Dreifache vergrößern sollte, ahnte Marion Köster in diesem Moment noch nicht. Die Überraschung war groß für sie. Aber wahrscheinlich ist das auch der Grund, warum das Lutherhaus immer „ihr“ Gemeindehaus war. Sie hat jeden Stein, der in dem Jahr der Erweiterung verbaut wurde, miterlebt.

Im Dezember 1989 zog sie in die Dienstwohnung auf der Moritzstraße. Marion Köster empfand das als sehr angenehm, so nah bei ihrer Arbeitsstätte zu wohnen. So war sie schnell mal „drüben“, wenn etwas zu erledigen war.

Sie hat viele Erinnerungen an das Lutherhaus. So hat sie Zeiten erlebt, als kein Pfarrer und keine Pfarrerin für das Gemeindehaus zuständig war, weil Pfarrstellen nicht besetzt werden konnten. Dann hat sie versucht, zusammen mit den Gruppenleiterinnen und -leitern das Gemeindeleben in der Altsiedlung aufrecht zu halten. Sie erinnert sich noch gut an die Disco im „alten“ Lutherhaus, an die Mutter-Kind-Gruppen oder an die Matineen, die zu einem späteren Zeitpunkt viermal im Jahr stattfanden.

Der Presbyter Herbert Biedermann ist ihr besonders im Gedächtnis geblieben, da er den Keller des Hauses komplett ausgebaut hat. Nachdem dies geschehen war, konnte der Jugendleiter auch endlich mit seinen Gruppen ins Lutherhaus umziehen.



2005 gab es noch einmal eine große Umstrukturierung. Da fortan nur noch einmal im Monat ein Gottesdienst stattfinden sollte, brauchte die Gemeinde hier keine Küsterin mehr und Frau Köster wurde als Hausmeisterin eingestellt. Damit entfiel auch die Dienstwohnung. Doch sie fand guten Ersatz und zog mit ihrer Familie innerhalb Kamp-Lintforts in ein schönes Haus ein.

In den letzten eineinhalb Jahren erkrankte Marion Köster schwer. Für sie kam die Krankheit aber zum richtigen Zeitpunkt, wie sie selbst sagt. Denn „ihr“ Lutherhaus wird verkauft und die Diakonie zieht dort ein. Die Gemeinde behält noch den Keller, der zu einem neuen Treffpunkt umgebaut wird.

Liebe Marion Köster, wir wünschen dir für deinen (Un-)Ruhestand alles Gute und Gottes Segen. Danke für das tolle Gespräch.

Birgit Kames

# Weltgebetstag 2022

**Freitag, 4. März 2022, Josefkirche**

Der kommende Weltgebetstag beschäftigt sich mit England, Wales und Nordirland.

In Kamp-Lintfort sind alle herzlich eingeladen den Weltgebetstag zu feiern. Lassen Sie sich überraschen. Das ökumenische Vorbereitungsteam möchte neue Wege beschreiten. Wer Näheres erfahren möchte, kann gerne die in unseren Kirchen und Gemeindehäusern ausliegenden Infoblätter mitnehmen.

Es grüßen Sie herzlich aus dem Vorbereitungsteam:

Stephanie Dormann & Hiltrud Reinecke, Kath. Kirchengemeinde St. Josef
Petra Voß, Friedenskirche Königstraße
Dorothee Neubert, Ulrike Kaufmann & Helga Klaus, Ev. Kirchengemeinde Lintfort

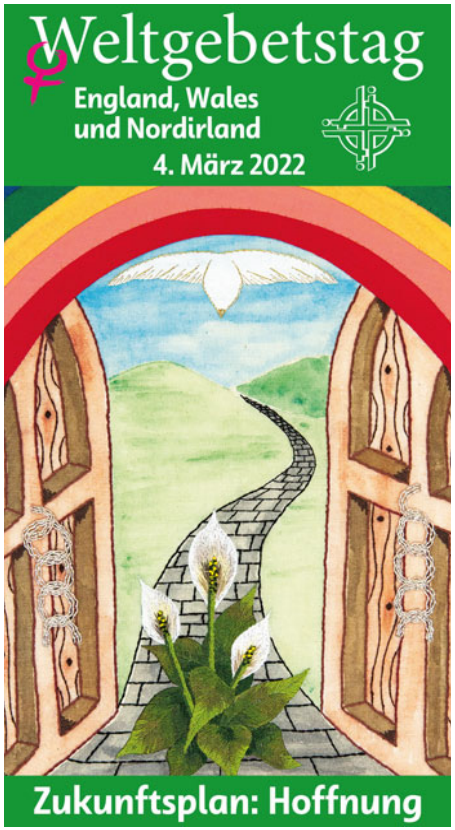


Foto: Rolf Schumacher

Übergabe des Lutherhauses an die Grafschafter Diakonie

## Entwidmung der Gottesdienststätte Lutherhaus

Am Reformationstag war es dann soweit. Wir haben unser Lutherhaus an die Grafschafter Diakonie übergeben und damit unseren Prozess der Transformation unserer Gemeinde hin zu einer zukunftsfähigen Gemeinschaft mit klaren Handlungsschwerpunkten fortgesetzt.

Da passt der Reformationstag genau dazu, denn ausgehend von dem lateinischen Begriff reformatio, der Umgestaltung, Erneuerung bedeutet, machen wir nichts anderes, indem wir umgestalten, um damit zu erneuern.

Für das neue Lutherhaus ergeben sich in der Kooperation mit der Grafschafter Diakonie gute Handlungsansätze, um als diakonische Gemeinde an diesem Ort den Menschen zu dienen.

Daran werden wir uns ausrichten und in diesem Stadtteil weiter als Gemeinde, gemeinsam mit der Grafschafter Diakonie „der Stadt Bestes zu suchen“. Alle sind dazu eingeladen.

Lutz Zemke



Diakoniesammlung

# Du für den Nächsten

Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 60 Jahren führen evangelische Kirchengemeinden Sammlungen zugunsten diakonischer Arbeit durch. Die Diakoniesammlung ist gleichzeitig einer der größten Spendensammel-Aktionen in der Evangelischen Kirche. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe beteiligen sich jedes Jahr mehr als 500 Gemeinden, die rund 1,4 Millionen Euro an Spenden sammeln. **In Lintfort wurde im Zeitraum Oktober 2020 bis Oktober 2021 die Summe von 530 Euro gespendet.** Gott segne die Gebenden und die Gaben!

**Das Besondere an der Diakoniesammlung: eine Spende wirkt dreifach!**

Ihre Spende wird aufgeteilt. 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe – Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Ein Beispiel hier ist die Kampagne „Fairer Wohnraum für alle“.

Das heißt, Ihre Spende für die Diakoniesammlung ist erstens direkte Hilfe für Bedürfte vor Ort, ist zweitens eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und ist drittens eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

**Helfen Sie uns bitte zu helfen!**

Wir – und alle, die Sie damit unterstützen – danken es Ihnen herzlich!

Übrigens: Ihre Spenden können Sie steuerlich absetzen.

Falls Sie nicht gerne selbst das Geld überweisen wollen, wenden Sie sich bitte an jemanden aus dem Pfarrteam. Wir leiten Ihre Spende gerne weiter und sorgen für eine Quittung.

Dorothee Neubert, Frank Hartmann
und Michael Hammes

### Spendenkonto

**Kontoinhaber:**
Ev. Verwaltungsamt Kirchenkreis Moers

**Verwendungszweck:**
3112 Diakoniespende Lintfort

Bank für Kirche und Diakonie- KD-Bank
IBAN: DE65 3506 0190 8803 1120 03
BIC: GENODED1DKD

Grafschafter Diakonie
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

# Anwalt der Schwächeren sein

In einem leicht lesbaren Magazinformat erzählt der aktuelle Jahresbericht Geschichten aus zwei bewegten Jahren. Auf 32 Seiten ist in kurzen Beiträgen zum Beispiel zu lesen wie die Drogenhilfe in Moers und Kamp-Lintfort die Kinder ihrer mehr als 200 suchterkrankten Klienten stärkt, wie eine Jugendgerichtshelferin Heranwachsende in Rheinhausen dabei unterstützt, nach einer begangenen Straftat wieder Fuß zu fassen, wie aus einem leerstehenden Pfarrhaus in Hochemmerich eine WG für Männer und Frauen mit psychischem Förderbedarf wurde, wie sich die Grafschafter Diakonie Pflege für ungewöhnliche Berufswege ihrer Auszubildenden einsetzt, wie das Pilotprojekt „Demenz-Friends“ in Neukirchen-Vluyn Angehörige von Menschen mit Demenz vor seelischen Belastungserkrankungen schützt und wie die Schuldnerberatung des sozialen Unternehmens mit ihrem Online-Angebot den Betroffenen erste Hilfe im Internet bietet.

„Als Grafschafter Diakonie, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Moers, verstehen wir uns als ‚Möglichmacher am linken Niederrhein‘ und haben unserem Jahresbericht diesen Titel gegeben. Damit sind wir dem Grundsatz verpflichtet, Anwalt der Schwächeren zu sein, ihnen zur Seite zu stehen und ihnen eine Stimme zu geben: in jedem Alter und unter allen Umständen“, erklärt Kai T. Garben, Geschäftsführer der Grafschafter Diakonie.

Im Jahr 2020 taten die 850 Mitarbeitenden des Wohlfahrtsverbands dies unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie. Beispiele für Lösungen, die sie für ihre Klienten, die Bewohner ihrer Pflegeeinrichtungen und die Nutzer der ambulanten Pflegedienste fanden, sind im Jahresbericht zu lesen. Um die Bewohner im Wittfeldhaus vor dem Infektionsrisiko beim Gang in den Supermarkt zu schützen, funktionierten sie etwa eine frühere Gerätehütte zum Gartenkiosk um. Schulsozialarbeiterinnen organisierten für Grundschulkinder in Rheinhausen einen zusätzlichen Tag in der Schule, um ihnen und ihren Eltern die Belastungen durch das Homeschooling zu erleichtern. Die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Geschäftsführung machten mit einem Blitzumzug in ihren Büros Platz für geschützte Pflegezimmer, in der Seniorinnen und Senioren in der Zeit der Quarantäne einen guten Ort finden konnten. Von der Köchin über die Leiterin des Geschäftsbereichs „Gesundheit und Soziales“ bis zur Qualitätsbeauftragten und der Fachkraft aus der Finanzbuchhaltung erzählen sie in persönlichen Geschichten, was sie aus der Zeit der Pandemie lernten und wie dies den Bewohnern der Pflegeeinrichtungen und den Menschen in schwierigen Lebenslagen in Zukunft zugutekommt.

Der Jahresbericht 2019/2020 führt außerdem die wichtigsten Zahlen, Fakten und Adressen auf. Leser und Ratsuchende können auf einer Überblickskarte ansehen, an welchem der insgesamt 48 Standorte, sie bei den Diakoniediensten Unterstützung für sich oder ihre Angehörigen finden können. Der Bericht ist kostenlos erhältlich. Interessierte können ihn in den Beratungsstellen, den Diakoniestationen und anderen Einrichtungen der Grafschafter Diakonie bestellen.

**Download**
*www.grafschafter-diakonie.de*
oder *www.kirche-moers.de*

Perspektivwerkstatt

# Ab in die Zukunft

In den letzten beiden Jahren hat sich vieles verändert. Mitarbeitende gingen in den Ruhestand und Neue kamen dazu. Wir haben uns schweren Herzens von Gebäuden getrennt. All das beeinflusst unser Gemeindeleben. Wie gehen wir in die Zukunft? Wo begegnen wir uns? Welche Schwerpunkte hat unsere Gemeindearbeit?

SAVE THE DATE

## 4. bis 6. März 2022

Darüber möchten wir Anfang kommenden Jahres in einer Perspektivwerkstatt nachdenken. Wir möchten Sie beteiligen und freuen uns auf Ihre Ideen. Daher gilt für das Wochenende vom 4. bis 6. März (ab Freitagabend) „Save the Date“! Weitere Informationen folgen.

Michael Hammes

# Kirchenatelier: Alles geht weiter!

Seit mehr als 17 Jahren gibt es nun das Angebot, Erwachsene und Kinder im Kirchenatelier beim Malen zu begleiten.

Ende 2019 konnte ich einen Raum im PSH in einen Werkraum umwandeln. Doch die Pandemie verhinderte alle neuen Projekte.

Laufende Kurse mussten abgebrochen werden; teilweise war das Haus komplett geschlossen.

Im Sommer 2020 dann Hoffnung, doch im November folgte der zweite Lockdown. Uns allen wurde langsam klar, mit diesen neuen Regeln werden wir weiterhin leben müssen.

Zum Jahresbeginn 2021 folgte dann ein Umzug in neue Räumlichkeiten.

Mit einer Kollegin gründete ich das Gemeinschaftsatelier FARBRAUM in einem alten Steigerhaus am Pappelsee - einem ganz besonderen Wohlfühlort mit knisterndem Kamin im Winter und wunderbarem Garten im Sommer.

Gemeindeglieder haben weiter die Möglichkeit, auch hier Malkurse zu besuchen, bevor es im nächsten Jahr hoffentlich mit den MONTAGSMALERN im Gemeindehaus weitergehen kann.

Egal ob fortgeschritten oder Anfänger, Tageskurse oder Projekte über einen kleinen, überschaubarem Zeitraum von drei Wochen können verabredet werden.

Diejenigen, die mich und meine Arbeit kennen, wissen diese kleinen „Auszeiten“, die von wertschätzender Annahme und fachkundiger Begleitung geprägt sind, zu genießen.

Zeit, die wir uns nehmen, ist immer auch Zeit, die uns etwas geben kann!

In diesem Sinne wünsche ich uns ein „buntes“ Gemeindeleben und ein baldiges Wiedersehen im neuen Atelier.

Ihre Barbara Ziebuhr

Falls Sie weitere Informationen wünschen, erreichen sie mich tel. unter 0157 / 88 76 98 16
oder per Mail an
*barbara.ziebuhr@cocoonie.de*.



# Freud und Leid in der Gemeinde

## vom 12. Juli bis 11. Oktober 2021

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir die Namen im Internet nicht veröffentlichen.

Redaktion ***Blickpunkt Gemeinde***

Foto: Lotz


**Walter und Jens Krause**

Fritz-Reuter-Weg 2 – 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 0 28 42 / 9 03 34 60
Fax: 0 28 42 / 9 03 34 61
Mobil: 0 170 / 7 77 84 73
E-Mail: malermeister.krause@t-online.de

Meisterbetrieb Jens Krause

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbelagsarbeiten Fassadengestaltung

Floristik BRANDT

**Jochen Brandt - Friedhofsgärtnerei**

Ihr zuverlässiger Friedhofsgärtner auf den Friedhöfen Dachsberg, Kamp + Hoerstgen

Mühlenstraße 216-218, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42 - 44 59
info@blumen-brandt.de

- individuelle Trauerfloristik/Sargschmuck
- Trauergestecke und Trauerkränze
- Grabneuanlagen + Grabumgestaltungen
- Dauergrabpflege ab 132 € zzgl. MwSt. für ein Doppelgrab im Jahr
- Auffüllarbeiten bei Einsenkungen
- Schalenbepflanzung
- Gehölzschnittarbeiten
- Gieß- und Pflegeservice bei Urlaub/Krankheit
- Bringservice für Blumen und Grabkerzen zum Grab

**Beerdigungsinstitut**
**Johann Roosen GmbH**
**Inhaber Familie Otto**

ROOSEN

Den letzten Weg würdevoll gestalten...
Bei uns können Sie in privater Atmosphäre Abschied nehmen.
Aufbahrungsräume - Trauerhalle - Caféteria
Telefon: 0 28 42 / 9 16 14, Friedrichstraße 16, 47475 Kamp-Lintfort

# Anschriften www.kirche-lintfort.de

**Gemeindebüro: Heike Jansen,** Fr.-Heinrich-Allee 22 Tel.: 9 13 40
Fax: 91 34 22
*gemeindeamt@kirche-lintfort.de*
Telefonische Erreichbarkeit: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

**Sprechzeiten der Pfarrerinnen und Pfarrer nach telefonischer Absprache:**

**Pfarrstelle I: Pfarrer Dr. Frank Hartmann** Tel.: 88 30 AB
Geisbruchstraße 22 *frank.hartmann@ekir.de*

**Pfarrstelle II: Pfarrer Michael Hammes** Tel.: 91 34 30 AB
Friedrich-Heinrich-Allee 22 *michael.hammes@ekir.de*

**Pfarrstelle III: Pfarrerin Dorothee Neubert** Tel.: 91 34 40 AB
Friedrich-Heinrich-Allee 22 Mobil: 0151 55 21 59 56
*dorothee.neubert@ekir.de*

**Christuskirche und Paul-Schneider-Haus** Tel.: 9 13 60
Friedrich-Heinrich-Allee 22 Mobil: 0 152 34 01 53 12
Küster und Hausmeister Erwin Hartung

**Kreuzkirche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus** Tel.: 9 73 66 76
Geisbruchstraße 22
Küster und Hausmeister Alfred Wiesner

**Paul-Gerhardt-Haus**, Fasanenstraße 10
Hausmeisterin Irma Grinwald-Gutjar Tel.: 8 10 11

**Sämtliche Liegenschaften der Gemeinde** Tel.: 91 34 60
Hausmeister Burkhard von Janta Mobil: 0 175 4 51 33 13



**Vorsitzender des Presbyteriums: Lutz Zemke** Tel.: 47 59 23 AB
Mobil: 0 157 30 65 36 36 *lutz.zemke@ekir.de*

**Kirchmeisterin: Angelika Hennig** Tel.: 55 96 94 AB
Mobil: 0 176 46 61 93 24 *angelika.hennig@ekir.de*

**Kantorin: Dorothee Peldszus-Rentel** Tel.: 0 28 45 / 29 03 99 AB
*kirchenmusik@kirche-lintfort.de*

**Kinder- und Jugendarbeit: Claudia Steger** Tel.: 0 28 43 / 13 21
*steger@kirche-lintfort.de*

**Kindergarten Regenbogen (Leiterin: Marianne Terschlüsen)**
Geisbruchstraße 24 Tel.: 8 10 99
*kita-regenbogen@kirche-lintfort.de*

**Familienzentrum Arche (Leiterin: Elke Biersa)**
Fasanenstraße 10a Tel.: 47 03 40
*kita-arche@kirche-lintfort.de*

**Ev. Altenpflegeheim Friederike-Fliedner-Haus** Tel.: 9 13 30
Ringstraße 99 Fax: 91 33 15
Einrichtungsleitung: Ralph Simon *info@friederike-fliedner-haus.de*

**Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Dienststelle Lintfort (Leiter: Jürgen Voß)**
Konradstraße 86, *info-kali@grafschafter-diakonie.de* Tel.: 9 28 42 0

**Ambulante Pflege** Tel.: 5 62 98
**(Leiterinnen: Lea Höschen und Sarah Flasch)** Fax: 9 18 64
Geisbruchstraße 19 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr

**Evangelische Beratungsstelle - Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung**

Humboldtstraße 64 Beratungstermine montags bis
47441 Moers freitags nach Vereinbarung
Telefon: 0 28 41 / 9 98 26 00 *www.ev-beratung.de*

# Die Steinsuppe

Ein Landstreicher kam eines Tages in ein Dorf. Am ersten Haus klopft er an die Tür. Doch noch bevor er überhaupt etwas äußern kann, wird er barsch angefahren: „Was willst du? In dieser ganzen Gegend gibt es nichts zu essen! Verschwinde also lieber!“ Darauf entgegnete der Mann: „Oh, ich habe alles, was ich brauche. Ich will nur eine Steinsuppe kochen und brauche dazu einen Topf. Auch ihr seid eingeladen!“ Zögernd gab man ihm einen Topf. Er füllte ihn mit Wasser und machte ein Feuer darunter. Dann holte er aus seinem Rucksack einen faustgroßen Stein und legte ihn ins Wasser.

Neugierig sahen die Dorfbewohner dem Treiben des Mannes auf den Dorfplatz zu. „Ah,“ sagte der Landstreicher laut zu sich selbst, „ich liebe diese Steinsuppe. Einmal hatte ich sie mit Kohl aufgefüllt, das war natürlich kaum zu übertreffen. „Naja,“ sagte eine Dorfbewohnerin „Kohl hätte ich noch im Garten“ und holte ihn herbei. „Großartig,“ rief der Landstreicher. „Ja,“ murmelte der Metzger „aber was ist schon Kohl ohne Pökelfleisch?“ „Stimmt“, nickte der Landstreicher, „das muss sehr lecker schmecken!“ „Und Kartoffeln“, rief eine alte Frau, „in eine Suppe gehören Kartoffeln! Ich müsste noch einige haben.“ Zwiebeln tauchten auf, Möhren und Pilze.

Die Suppe dampfte und duftete, dass allen das Wasser im Mund zusammenlief. Schließlich saßen sie beieinander. Jede und jeder mit einem Teller, und sie füllten ein zweites und ein drittes Mal von der Suppe nach. Das wurde ein Fest. Ja wirklich, ein richtiges Fest.

Helga Klaus (nach einer Legende)

Auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des ***Blickpunkt Gemeinde***, wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit guten Wüschen für das neu Jahr 2022. Mögen Sie immer wieder einen Schlüssel zu einer Lösung finden und auf Ihren Wegen einen Engel, der Sie begleitet.

Ihr Redaktionsteam